

Umwelterklärung 2017

[Aktualisierung für Zwischenaudit 2019]

Stand 2020

des

**Bischöflichen Priesterseminars
der Diözese Rottenburg-Stuttgart**



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT

Register-Nr.: DE-168-00082

Umwelterklärung 2017 (Aktualisierung für Zwischenaudit 2019) Stand 2020

| | | |
|------------|---|----|
| 1. | Einleitung: Chronik des Umweltmanagements des <i>Bischöflichen Priesterseminars</i> der Diözese Rottenburg-Stuttgart | 3 |
| 2. | Beschreibung des <i>Bischöflichen Priesterseminars</i> der Diözese Rottenburg-Stuttgart | 4 |
| 2.1. | Geschichte des <i>Bischöflichen Priesterseminars</i> der Diözese Rottenburg-Stuttgart | 4 |
| 2.2. | <i>Bischöfliches Priesterseminar</i> und Johann-Baptist-Hirscher-Haus | 5 |
| 2.3. | Organigramm des Bischöflichen Priesterseminars | 6 |
| 3. | Umweltleitlinien / Nachhaltigkeitsleitlinien des Bischöflichen Priesterseminars der Diözese Rottenburg-Stuttgart | 6 |
| 3.1. | Präambel | 6 |
| 3.2. | Unsere Nachhaltigkeitsleitlinien | 6 |
| 4. | Umweltmanagementsystem des <i>Bischöflichen Priesterseminars</i> | 8 |
| 4.1. | Umweltorganisation des <i>Bischöflichen Priesterseminars</i> in Verbindung mit dem Johann-Bapist-Hirscher-Haus (Tagungshaus -Kirchlicher Eigenbetrieb-) | 8 |
| 5. | Umweltaspekte und Umweltauswirkungen | 9 |
| 5.1. | Umweltkennzahlen Zeitreihenvergleich | 9 |
| 5.2. | Bewertung der Umweltauswirkungen im Priesterseminar und Hirscher-Haus | 12 |
| 5.3. | Umweltaspekte | 14 |
| 5.3.1. | Einige ausgewählte (direkte) Umweltaspekte | 14 |
| 5.3.1.1. | Wärmeenergie | 14 |
| 5.3.1.1.1. | Wärme(Erdgas)verbrauch Priesterseminar anteilig | 14 |
| 5.3.1.1.2. | Kennzahlenvergleich – Zeitreihe Wärmeenergie Priesterseminar | 15 |
| 5.3.1.2. | Strom | 15 |
| 5.3.1.2.1. | Stromverbrauch Priesterseminar anteilig | 15 |
| 5.3.1.2.2. | Kennzahlenvergleich – Zeitreihe Strom Priesterseminar | 16 |
| 5.3.1.3. | Wasser Priesterseminar | 16 |
| 5.3.1.4. | CO ₂ – Emission 2009 und 2018 | 17 |
| 5.3.1.5. | Außenanlage | 18 |
| 5.3.1.6. | Umweltrecht | 18 |
| 5.3.2. | Indirekte Umweltaspekte | 18 |
| 5.3.3. | Sonstige Aspekte, die mit den Umweltaspekten korrelieren | 19 |
| 6. | Umweltprogramm | 20 |
| 6.1. | Umweltprogramm „alt“ 2010 – 2019 Priesterseminar / Hirscher-Haus mit Erledigungsvermerk | 20 |
| 6.2. | Umweltprogramm „neu“ 2019 Priesterseminar / Hirscher-Haus | 24 |
| 7. | Nächste Umwelterklärung | 26 |
| 8. | Gültigkeitserklärung vom ... | 27 |
| | Impressum | 28 |

1. Einleitung: Chronik des Umweltmanagements des *Bischöflichen Priesterseminars* der Diözese Rottenburg-Stuttgart

1992 wurde auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro die Agenda 21 verabschiedet. Angesichts fortschreitender Umweltzerstörung, sich weltweit verschärfender Armut und sich dramatisch verschlechternder Zukunftsperspektiven für kommende Generationen, wurde in einem Aktionsplan (Tagesordnung = Agenda) für das 21. Jahrhundert festgehalten, was die internationale Staatengemeinschaft tun muss, um eine umwelt- und sozialgerechte Zukunft sicherzustellen. Das Leitbild dieser von 179 Staaten unterzeichneten Erklärung ist das Leitbild einer „nachhaltigen Entwicklung“.

Vereinfacht ausgedrückt heißt das: Wir müssen lernen, so zu leben und zu arbeiten, dass alle Menschen in Nord und Süd, heutige und zukünftige Generationen, ein menschenwürdiges Leben führen können, und dass unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft geschützt werden.

Dieser Grundsatz ist auch kirchliches Anliegen. Die Kirchen sind im konziliaren Prozess „Friede, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“ verwurzelt. Auch findet sich dieser Aspekt in Pastoralen Prioritäten unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart „Zeichen setzen in der Zeit“ wieder. Eine Zustimmung zum Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung fällt daher nicht schwer. Es geht darum, Wege der Umsetzung zu finden. Mit der Einführung des Öko-Audits durch die europäische Union, später EMAS (Eco Management and Audit Scheme) genannt, beschritten zunächst zahlreiche Industrie- und Wirtschaftsunternehmen den Weg in ein Umweltmanagementsystem. Eine Erweiterungsverordnung ermöglichte auch die Beteiligung von Dienstleistungsunternehmen, Kommunen und Nonprofit-Organisationen.

In den Jahren 2000 bis 2002 war das Jugend- und Bildungshaus St. Norbert in Rot an der Rot, ein Haus der Tagungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Kirchlicher Eigenbetrieb -, als Modelleinrichtung für die Diözese Rottenburg-Stuttgart an einem bundesweiten ökumenischen Pilotprojekt „Kirchliches Umweltmanagement“ beteiligt.

Nach dem „Piloten“ St. Norbert hat die Zentrale der Tagungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Kirchlicher Eigenbetrieb - gemeinsam mit weiteren Tagungshäusern, ein Umweltmanagement eingeführt und wurde nach EMAS validiert.

Unter den Tagungshäusern befindet sich auch das Johann-Baptist-Hirscher-Haus in Rottenburg. Da das Johann-Baptist-Hirscher-Haus und das Bischöfliche Priesterseminar in Rottenburg zwar zwei eigenständige und getrennte „Systeme“ sind, jedoch mit einem hohen Maß an Überschneidungen und Bezügen miteinander leben und arbeiten, lag der Entschluss nahe, dass das Bischöfliche Priesterseminar ebenfalls ein Umweltmanagement einführt und am Ende nach EMAS validiert wird. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Johann-Baptist-Hirscher-Haus.

Kirchliches Umweltmanagement ist ein auf Partizipation angelegter Prozess, in dem die Umweltauswirkungen des Bischöflichen Priesterseminars kontinuierlich festgestellt, analysiert und verbessert werden. Aufbauend auf diese Umweltbestandsaufnahme werden Nachhaltigkeitsleitlinien formuliert, Verantwortlichkeiten festgelegt, Maßnahmen für ein Umweltprogramm geplant und all dies in einer Umwelterklärung veröffentlicht.

Das Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistungen des Bischöflichen Priesterseminars in enger Zusammenarbeit mit dem Johann-Baptist-Hirscher-Haus.

Leitend ist die Überzeugung, dass das Kirchliche Umweltmanagement für das Bischöfliche Priesterseminar eine gute Sache ist, nicht nur weil es einen überzeugenden Beitrag zum Schutz der Umwelt und zur Bewahrung der Schöpfung leistet und dabei auf Dauer auch Kosten spart, sondern weil ökologisches Verhalten auch ein Lernfeld für die zukünftigen Priester und damit den Führungskräften unserer Diözese in den Kirchengemeinden und Seelsorgeeinheiten darstellt. Für das Bischöfliche Priesterseminar passen Theologie, Ökonomie und Ökologie also durchaus zusammen.

Das Kirchliche Umweltmanagement wurde im Bischöflichen Priesterseminar (parallel zu den Tagungshäusern – darunter das Johann-Baptist-Hirscher-Haus – und der Zentrale des Kirchlichen Eigenbetriebes) zwischen Oktober 2007 und August 2009 eingeführt. Die Prüfung des Umweltmanagementsystems und der Umwelterklärung 2010 nach EMAS (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009) erfolgte am 27.09.2010.

Für die Umsetzung und Fortführung des Umweltmanagements zeichnet sich das (gemeinsame) Umweltteam im Bischöflichen Priesterseminar/Johann-Baptist-Hirscher-Haus verantwortlich.

Eine erste Revalidierung (Validierung konsolidierte Umwelterklärung) erfolgte 2013. Diese wurde in einer gemeinsamen Steuerungsgruppe der Tagungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart und des Priesterseminars geplant und vorbereitet, und durch das (gemeinsame) Umweltteam im Bischöflichen Priesterseminar/Johann-Baptist-Hirscher-Haus umgesetzt und durchgeführt, wie auch die Validierung aktualisierte Umwelterklärung 2015.

Das Bischöfliche Priesterseminar wird bei der Einführung des Kirchlichen Umweltmanagements unterstützt von den Tagungshäusern der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Kirchlicher Eigenbetrieb - vom Fachbereich Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung der Hauptabteilung „Kirche und Gesellschaft“ des Bischöflichen Ordinariates der Diözese Rottenburg-Stuttgart von Bernd Nowack, Projektleiter Kirchliches Umweltmanagement in der Diözese Rottenburg-Stuttgart von Vera Flecken, die im März 2017 überraschend schnell verstarb, FLEXUM Umwelt-Management-Beratung in Schorndorf.

2. Beschreibung des *Bischöflichen Priesterseminars* der Diözese Rottenburg-Stuttgart

2.1. Geschichte des *Bischöflichen Priesterseminars* der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Anfang in Ellwangen

Nach der Säkularisation in den Jahren 1802-1803 war der württembergische König Friedrich I. um ein „Landesbistum“ bemüht. In Folge dessen errichtete der König mit Datum 28. September 1812 zunächst für die Augsburger Teile des Königsreichs samt dem Gebiet der ehemaligen Fürstpropstei Ellwangen ein Generalvikariat, eine „Katholische Landesuniversität“, sowie ein Priesterseminar, je mit Sitz in Ellwangen.

Verlegung nach Rottenburg

Über die „Landesuniversität“ wurde immer wieder Kritik laut, wie, dass die Ausbildung junger Geistlicher an einer Hochschule mit nur einer Fakultät „immer unvollständig und einseitig bleiben muss“. Der Regierungsantritt von König Wilhelm I. im Herbst 1816 brachte Bewegung in die Sache: am 9. April 1817 genehmigte König Wilhelm I. die Verlegung der „Universität“ Ellwangen nach Tübingen sowie des Generalvikariats und des Priesterseminars in die Nähe von Tübingen. In Tübingen wurde das Wilhelmsstift als Theologenkonvikt neugegründet, die Friedrichs-Universität Ellwangen wurde als Katholisch-Theologische Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen einverleibt, das Generalvikariat fand seinen Platz im ehemaligen Jesuitenkolleg in Rottenburg, das Priesterseminar im ehemaligen Karmeliterkloster. Der Umzug erfolgte Anfang November 1817.

Das Karmeliterkloster

Das älteste Kloster Rottenburgs erhielt durch die königliche Verfügung 1817 eine neue, in die Zukunft weisende Bestimmung. Die Anfänge des Klosters liegen im 13. Jahrhundert: 1281 Grundsteinlegung zu Kirche und Konventsbau, elf Jahre später Vollendung des Baus. Das Rottenburger Kloster zählte zu den bedeutendsten süddeutschen Karmeliterklöstern; zum Konvent sollen damals 20 Mitglieder gehört haben. Im Jahre 1475 musste das zu eng und baufällig gewordene Kloster einem Neubau weichen.

In der Reformationszeit zerfiel der Konvent. Erst um 1600 war diese Krise überwunden.

Die beiden Stadtbrände 1644 und 1735 zerstörten Kloster und Kirche, die in Folge wieder aufgebaut wurden.

Die zweite Blütezeit des Klosters neigte sich im ausgehenden 18. Jahrhundert ihrem Ende entgegen; 1792 zählte der Konvent nur mehr 6 Priestermönche. Das Karmeliterkloster wurde am 27. Oktober 1806 aufgehoben, die Karmeliter ausgewiesen.

Weitere Geschichte

Nach der Säkularisation wurde die Kirche gesperrt, die Altäre kamen teils in die Stadtpfarrkirche St. Martin, teils nach Obernau und Ergenzingen. In einer Beschreibung vom Mai 1817 heißt es: „Von den drei vorhandenen Kirchen ist die schönste die ehemalige Karmeliterkirche bei der Organisation so zerstört worden, dass sie nur mit großen Kosten wieder hergestellt werden könnte“. 1817 wurden in das Langhaus der Karmeliterkirche Wohnungen für Domgeistliche eingebaut - heute finden sich das Diözesanmuseum und die Diözesanbibliothek darin. Im Obergeschoss des früheren Altarraums wurde erst 1899 die Hauskapelle des Priesterseminars eingerichtet.

2.2. Bischöfliches Priesterseminar und Johann-Baptist-Hirscher-Haus

Auftrag des Priesterseminars

Personell umfasst das Priesterseminar die Seminaristen, die Diakone und die Vikare; der Bildungsauftrag wird im bischöflichen Erlass vom 15. April 1978 wie folgt umschrieben: „Der Regens des Priesterseminars übernimmt mit Unterstützung seiner Mitarbeiter die Verantwortung für die Bildung der Priesteramtskandidaten und der Vikare bis zur Zweiten Dienstprüfung, also für die ganze Zweite Bildungsphase“. In seiner ganzheitlichen Sicht erstreckt sich der Bildungsauftrag auf das geistliche Leben und die menschliche Reifung, auf die theologische Bildung sowie auf die pastorale Befähigung.

Fortbildung der kirchlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Nicht nur die Ausbildung der Priester, sondern auch die Fortbildung der Priester und die Aus- und Fortbildung der hauptberuflichen und ehrenamtlichen kirchlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erfuhr in den 70iger Jahren eine Intensivierung.

Bischof Dr. Georg Moser errichtete zum 15. Oktober 1976 das „Institut für Fort- und Weiterbildung der Kirchlichen Dienste in der Diözese Rottenburg“. Das Institut erhielt ein eigenes Tagungshaus, das neben dem Priesterseminar und in architektonischer Verbindung mit ihm in den Jahren 1978-1981 errichtet wurde. Das am 14. März 1981 eingeweihte neue Tagungshaus trägt den programmatischen Namen „Johann-Baptist-Hirscher-Haus“.

Die beiden Einrichtungen: Hirscher-Haus und Priesterseminar waren und sind deutlich aufeinander bezogen – u. a. in hauswirtschaftlicher Sicht: so übernahmen die Schwestern des Priesterseminars, die zur Kongregation der Vinzentinerinnen von Untermarchtal gehören, die hauswirtschaftliche Leitung der beiden Einrichtungen.

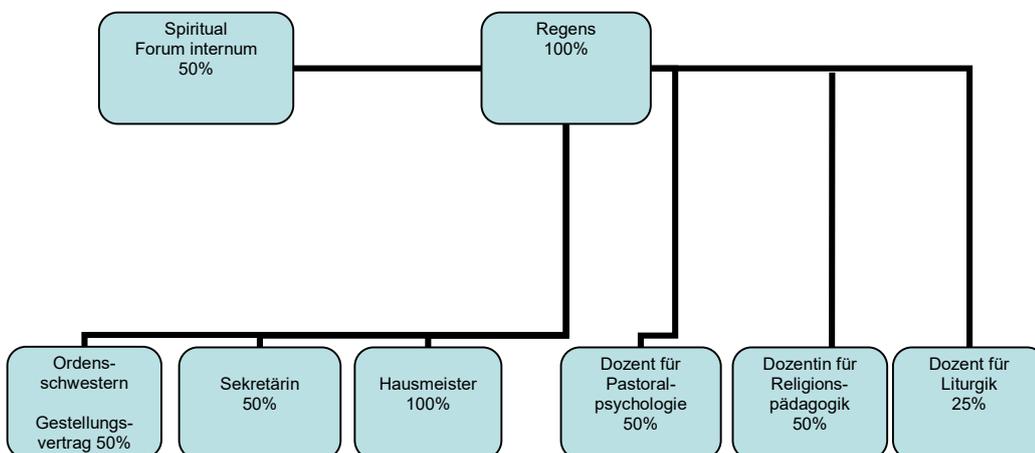
Neue Zuordnung von Priesterseminar und Johann-Baptist-Hirscher-Haus

Die BO-Sitzung beschließt am 27. Januar 1998, dass in der Zeit vom 01.04. bis 31.12.1998 Jugend- und Bildungshäuser in den Bildungshäuser-Eigenbetrieb übergehen, darunter auch das Hirscher-Haus in Rottenburg.

Die gewachsene Verbindung bekam damit neue Zuordnungen: einerseits ist dem Hirscher-Haus der ganze hauswirtschaftliche Bereich zugeordnet und das Priesterseminar bezieht seine hauswirtschaftlichen Dienstleistungen (Hausreinigung und Küche) vom Hirscher-Haus; andererseits hat das Hirscher-Haus vom Priesterseminar Räume angemietet: Tagungsräume, Büros, den Labsaal und die Küche. Darüber hinaus erfolgen die Abrechnungen für Strom, Erdgas, Wasser/Abwasser und Abfallentsorgung intern durch anteilige Berechnung.

Neben dem Institut für Fort- und Weiterbildung ist das Priesterseminar einer der Hauptbeleger des Hirscher-Hauses: 80% der Ausbildungstagungen während des Diakonats und Vikariats finden im Hirscher-Haus/Priesterseminar statt.

2.3. Organigramm des Bischöflichen Priesterseminars



Stand: August 2020

3. Umweltleitlinien / Nachhaltigkeitsleitlinien des Bischöflichen Priesterseminars der Diözese Rottenburg-Stuttgart

3.1. Präambel

Wir glauben, dass wir Menschen Teil der Schöpfung Gottes sind und so in Beziehung mit allem Geschaffenen in der Natur stehen. Zugleich hat Gott uns Menschen seine Schöpfung anvertraut. Sie ist uns Gabe und Aufgabe zugleich. Deshalb stehen wir in der Verantwortung, ihr mit Ehrfurcht zu begegnen, sie zu bewahren und pfleglich mit unserer Umwelt und Mitwelt umzugehen.

Wir vertrauen darauf, dass diese Welt Zukunft hat - trotz aller Bedrohung. So verbinden wir unsere Schöpfungsverantwortung mit dem Leitbild der Nachhaltigkeit. Im Bemühen um eine nachhaltige Entwicklung treffen wir unsere Entscheidungen in Solidarität mit der ganzen Schöpfung, mit allen Menschen dieser Welt, jetzt und in Zukunft.

Wir verpflichten uns Verantwortung wahrzunehmen für die Schöpfung, wie es unter anderem in der Pastoralen Priorität „Aufstehen für das Leben“ heißt.

3.2. Unsere Nachhaltigkeitsleitlinien

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken des Dreieinigen Gottes verdanken. Da wir unser Leben in umfassender Weise an Gottes Absichten orientieren wollen, sind wir zum Einsatz für die Erhaltung der Schöpfung verpflichtet. Damit bekennen wir uns zur Verantwortung für unsere Mitwelt.

Verantwortung für unsere Mitwelt bedeutet Solidarität mit allen Menschen, auch aus anderen Teilen der Welt, Solidarität mit zukünftigen Generationen in unserem Land und Solidarität mit allen Geschöpfen Gottes.

Wir suchen bei allen Vorhaben diejenigen Wege, welche am nachhaltigsten sind. Wir erheben regelmäßig unsere Ökobilanz, prüfen bei Vorhaben die Auswirkungen auf unsere Mitwelt. Die in diese Richtung weisenden Gesetze und behördlichen Vorgaben halten wir ein.

Wir gehen davon aus: Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit sind vereinbar. Langfristiges Denken und Handeln bringen Umweltschutzmaßnahmen mit der Wirtschaftlichkeit in Einklang. Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern nach bester, wirtschaftlich vertretbarer Technik schont die Umwelt und spart Kosten.

Wir arbeiten an der Reduzierung der Verkehrsbelastung und benutzen nach Möglichkeit umweltfreundliche Verkehrsmittel, wie Bus, Bahn oder Fahrrad. Ebenso bilden wir wo möglich Fahrgemeinschaften und versuchen unnötige Wege zu vermeiden.

Wir wissen, dass ökologisches Handeln nur gemeinsam geht. Wir unterstützen und tragen das Nachhaltigkeitsmanagement des Johann-Baptist-Hirscher-Hauses mit, da wir mit dem Tagungshaus „natürlich“ verknüpft sind und von ihm die hauswirtschaftlichen Leistungen (Hausreinigung und Küche) beziehen.

Wir wollen Multiplikatoren sein für umweltbewusstes Denken und Handeln. Als Ort öffentlichen Interesses und Knotenpunkt in unserer Diözese hat unser Tun und Lassen immer auch Vorbildfunktion – binnenkirchlich wie auch gesellschaftlich. Deshalb suchen wir den Dialog mit der Öffentlichkeit. Wir informieren regelmäßig über unsere Fortschritte und die noch bestehenden Schwachstellen unseres Nachhaltigkeitsmanagements und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen aus.

Wir sehen die Themen „Schöpfungsverantwortung“ und „Eine Welt“ als integralen Bestandteil der Ausbildung an. Es geht einerseits um persönliche Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für „Umweltthemen“ und die Ermutigung als Privatverbraucher über Umweltmanagement im persönlichen Lebensbereich nachzudenken. Andererseits sollen die Seminaristen als künftige Gemeindeleiter ökologisches Handeln nach außen tragen und in ihren Gemeinden die Fragen nach schöpfungsgerechtem Handeln implementieren.

Wir sind in unserem ökologischen Handeln unserem Diözesanbischof Dr. Gebhard Fürst verpflichtet, der am 11. Dezember 2003 die Pastoralen Prioritäten in Kraft gesetzt hat. Unter dem Abschnitt „Zum Wohl der Schöpfung handeln“ wird genannt: „Nachhaltiges Handeln im persönlichen Lebensbereich sowie in Kirche und Gesellschaft stärken“. An Konkretisierungen wird dabei u. a. angedacht: „Verbrauch von Energien und natürlichen Ressourcen reduzieren. Die Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien fördern.“ Sowie: „Teilnahme von Gemeinden und kirchlichen Vereinigungen am Programm ‚Kirchliches Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement‘.“ Dies hat Bischof Dr. Gebhard Fürst mit der Klima-Initiative noch intensiviert: „Mit der Klima-Initiative der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind wir keineswegs auf einen modischen Themenzug aufgesprungen. Sie ist vielmehr Ausdruck unseres Glaubens an Jesus Christus und ebenso Ausdruck unseres Wissens um die globale Solidargemeinschaft der Menschen. In diese Solidargemeinschaft beziehe ich ausdrücklich auch unsere nichtmenschlichen Mitgeschöpfe ein. Im Hinblick auf die Zukunft unserer Erde sind wir eine Schicksalsgemeinschaft.“ so Bischof Gebhard Fürst anlässlich der Verleihung des Franziskus-Preises 2012.

Anfang 2016 hob die Diözese ihr Umweltengagement auf eine neue Stufe. Ein „Integratives Klimaschutzkonzept“ soll die dafür erforderlichen Maßnahmen im kirchlichen Bereich weiter auszubauen – mit den Tagungshäusern der Diözese ist das Priesterseminar Teil dieses Konzepts. Das „Integrierte Klimaschutzkonzept wurde im Mai 2017 von der Diözesanleitung beschlossen. Ein weiterer wesentlicher Baustein darin sind die „Nachhaltigkeitsleitlinien der DRS“, die am 27.11.2018 durch Bischof Gebhard Fürst inkraft gesetzt und am 3. Juni 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Rottenburg, Juni 2019

4. Umweltmanagementsystem des *Bischöflichen Priesterseminars*

Im Wissen darum, dass ökologisches Handeln nur gemeinsam geht, hat das Bischöfliche Priesterseminar in Verbindung mit dem Johann-Baptist-Hirscher-Haus ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, mit dessen Hilfe sich die Umweltpolitik bzw. die Nachhaltigkeitsleitlinien umsetzen und die Umweltziele für die folgenden Jahre realisieren lassen. Dazu wurde eine gemeinsame und umweltbezogene Organisationsstruktur mit Verantwortlichkeiten und Abläufen festgelegt.

4.1. Umweltorganisation des *Bischöflichen Priesterseminars* in Verbindung mit dem Johann-Baptist-Hirscher-Haus (Tagungshaus -Kirchlicher Eigenbetrieb-)

| | |
|---|--|
| Umweltmanagementvertreter Regens Rieg Hausleitung: Frau Weimer | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtverantwortung und Außendarstellung Audit ▪ Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen ▪ Integration in das Konzept des gesamten Eigenbetriebes ▪ Management Review |
| Umweltbeauftragter: Regens Rieg (PS) Frau Weimer (HH) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem ▪ Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften ▪ Umweltmanagementhandbuch ▪ Kontrolle und Weiterentwicklung Umweltprogramm ▪ Überwachung Einhaltung Umweltpolitik / Langfristige Umweltziele |
| Leiter des Umweltteams: Regens Rieg / Frau Weimer | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einberufung und Leitung der Umweltteamsitzung des Priesterseminars/Hirscher-Hauses 2x im Jahr |
| Umweltteam: Frau Weimer Herr Heberle Frau Bruckner Frau Missel Regens Rieg | <ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsam mit dem Umweltbeauftragten: Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem ▪ Datenerfassung und Umweltbilanz ▪ Umweltprogramm umsetzen und weiter entwickeln ▪ Umwelterklärung ▪ Information und Motivation der Mitarbeitenden und Gäste ▪ Weiterbildung initiieren ▪ Beteiligung an internen Audits ▪ Sammeln von Fragen, Wünschen, Problemstellungen zu den gemeinsamen Themengebieten ▪ Information und Kommunikation zwischen den Tagungshäusern im Kirchl. Eigenbetrieb ▪ Falls erforderlich, Einrichtung von Projektgruppen |
| Projektgruppen werden bei Bedarf aus dem Umweltteam gebildet | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lösungsvorschläge erarbeiten, dem Umweltteam präsentieren ▪ Infos dazu an alle Häuser |
| Mitarbeitende / Seminaristen | Jede/r ist aufgefordert, den ökologischen Leitlinien gemäß im Priesterseminar zu handeln Teilnahme möglichst vieler Mitarbeiter/innen an den verschiedenen Gruppen ist erwünscht Umwelt-Vorschlagswesen |
| Interne Auditoren: Die Mitglieder der Steuerungsgruppe | Durchführung der jährlichen internen Audits Steuerungsgruppe – Öko-Audit „Alle Häuser „ |

5. Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Die Umweltprüfung ist eine Bestandserhebung und Systematisierung des Ist-Zustandes. Für die wichtigsten Ressourcen werden jährlich Kennzahlen gebildet, die einen Vergleich zwischen den verschiedenen Jahren ermöglicht und die erwartete Wirksamkeit von Maßnahmen des Umweltprogramms dokumentieren.

5.1. Umweltkennzahlen Zeitreihenvergleich

| Umweltkennzahlen Priesterseminar | | | | | | | | | |
|--|---------------------------------|----------------------|-----------|----------------------|-----------|-------------------|-----------|-----------|-----------|
| Kennzahlen | | Einheit | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 ¹ | 2017 | 2018 | 2019 |
| Unternehmens-Kennzahlen | | | | | | | | | |
| 1. | Beschäftigte (MA) ² | Anzahl | 5,65 | 8,35 | 8,35 | 10,35 | 10,60 | 11,35 | 12,10 |
| 2. | Alumni ³ | Anzahl | 7,59 | 4,08 | 3,33 | 2,83 | 3,42 | 5,33 | 3,78 |
| 3. | Mieter | Anzahl | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 |
| 4. | Leistungstage (LT) ⁴ | Anzahl | 4.487 | 3.503 | 3.229 | 3.273 | 3.509 | 4.289 | 3.806 |
| 5. | Grundstück (Biol. Vielfalt) | m ² | 7.600 | 7.600 | 7.600 | 7.600 | 7.600 | 7.600 | 7.600 |
| 5.1 | davon: versiegelte Fläche | m ² | 2.300 | 2.300 | 2.300 | 2.300 | 2.300 | 2.300 | 2.300 |
| 5.2 | Anteil der versiegelte Fläche | % | 30,3 | 30,3 | 30,3 | 30,3 | 30,3 | 30,3 | 30,3 |
| 6. | Beheizbare Nutzfläche | m ² | 2.548 | 2.548 | 2.548 | 2.548 | 2.548 | 2.548 | 2.548 |
| Gebäudeabhängige Umweltkennzahlen | | | | | | | | | |
| 7. | Wärmeenergie ⁵ | Einheit | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
| 7.1 | Verbrauch gesamt | kWh | 302.348 | 380.132 ⁶ | 270.091 | 332.222 | 340.829 | 257.517 | 357.777 |
| 7.2 | davon regenerative Energie | kWh | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 7.3 | Verbrauch / Fläche | kWh / m ² | 118,66 | 149,19 | 106,00 | 130,39 | 133,76 | 101,07 | 140,41 |
| 7.4 | Verbrauch / Mitarbeiter | kWh / MA | 53.512,92 | 45.524,79 | 32.346,23 | 32.098,74 | 32.153,68 | 22.688,72 | 29.568,35 |
| 7.5 | Verbrauch / Leistungstag | kWh / LT | 67,38 | 108,52 | 83,65 | 101,50 | 97,13 | 60,04 | 94,00 |
| 7.6 | Kosten der Wärmeenergie | € | 18.303 | 20.871 | 14.855 | 17.025 | 18.779 | 14.472 | 15.857 |
| 7.7 | Klimafaktor | | 0,98 | 1,19 | 1,1 | 1,06 | 1,05 | 1,19 | 1,11 |
| 7.8 | Witterungsbereinigt | kWh | 296.301 | 452.357 | 297.100 | 352.155 | 357.870 | 306.445 | 397.132 |
| 7.9 | Verbrauch / Fläche | kWh / m ² | 116,29 | 177,53 | 116,60 | 138,21 | 140,45 | 120,27 | 162,88 |
| 7.10 | Verbrauch / Leistungstag | kWh / LT | 66,04 | 129,13 | 92,01 | 107,59 | 101,99 | 71,45 | 109 |

¹ Schaltjahr = 366 Tage (wie auch 2012)

² Erhöhung der Beschäftigten in 2013, 2014, 2016, 2017 und 2018 betrifft MA, die im Priesterseminar dauerhaft arbeiten: 2013 und 2014 ist sind es die Verantwortlichen der Ausbildung GA, 2016 Mitarbeiter des Diözesanmuseums, die Ihre Büroräume im 3. OG des Priesterseminars haben, in 2017 kam eine MA'in Pastoral für SeelsorgerInnen dazu, diese ab 2018 zu 100%.

³ Alumni bzw. Seminaristen, die im Jahresschnitt im Priesterseminar wohnen.

⁴ Summe aus Mietertagen, Belegungstagen, MitarbeiterInnentagen (MA x 220 Tage x 50%).

⁵ Vgl. auch Erläuterungen Seite 14.

⁶ Überraschend hohes Energieaufkommen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit maßgeblich dafür verantwortlich ist die Umstellung der Heizungs-Steuerung durch JohnsonControl ab September 2014. Dabei traten enorme Probleme auf; daher wurde während der Heizperiode der Betrieb oft auf Handsteuerung gestellt.

Umwelterklärung 2017 (Aktualisierung für Zwischenaudit 2019) Stand 2020

| 8. | Strom | Einheit | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|------|--|----------------------|-----------|-----------|-----------|----------------------|-----------|----------|------------|
| 8.1 | Verbrauch gesamt | kWh | 75.369 | 78.895 | 90.331 | 105.679 ⁷ | 94.920 | 92.980 | 97.417 |
| 8.2 | davon regenerative Energie | kWh | 75.369 | 78.895 | 90.331 | 105.679 | 94.920 | 92.980 | 97.417 |
| 8.3 | Verbrauch / Fläche | kWh / m ² | 29,58 | 30,96 | 35,45 | 41,48 | 37,25 | 36,49 | 38,23 |
| 8.4 | Verbrauch / Mitarbeiter | kWh / MA | 13.339,65 | 9.448,50 | 10.818,08 | 10.210,48 | 8.954,72 | 8.192,07 | 8.050,99 |
| 8.5 | Verbrauch / Leistungstag | kWh / LT | 16,80 | 22,52 | 27,97 | 32,29 | 27,05 | 21,68 | 25,60 |
| 8.6 | Kosten des Stromverbrauchs | € | 15.719 | 16.981 | 18.578 | 23.470 | 18.334 | 18.578 | 19.972 |
| 9. | Gesamtenergieverbrauch | Einheit | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
| 9.1 | Verbrauch gesamt (Wärme + Strom) | kWh | 377.717 | 459.027 | 360.422 | 437.900 | 435.749 | 350.497 | 455.194,00 |
| 9.2 | Gesamtverbrauch / MA | kWh / MA | 66.853 | 54.973 | 43.164 | 42.309 | 41.108 | 30.881 | 37.619,34 |
| 9.3 | Energieeffizienz: Gesamtverbrauch / LT | kWh / LT | 84,18 | 131,04 | 111,62 | 133,79 | 124,18 | 81,72 | 119,60 |
| 9.4 | Gesamtverbrauch erneuerbare Energien | kWh | 75.369,00 | 78.895,00 | 90.331,00 | 105.678,50 | 94.920,00 | 92.980 | 97.417,00 |
| 9.5 | Gesamtverbrauch: erneuerb. Energien / MA | kWh / MA | 13.339,65 | 9.448,50 | 10.818,08 | 10.210,48 | 8.954,72 | 8.192,07 | 8.050,99 |
| 9.6 | Gesamtverbrauch: erneuerb. Energien / LT | kWh / LT | 16,80 | 22,52 | 27,97 | 32,29 | 27,05 | 21,68 | 25,60 |
| 10. | Wasser | Einheit | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
| 10.1 | Verbrauch gesamt | m ³ | 515 | 553 | 471 | 520 | 582 | 523 | 609 |
| 10.2 | Verbrauch / MA | m ³ / MA | 91,15 | 66,23 | 56,41 | 50,29 | 54,91 | 46,11 | 50,33 |
| 10.3 | Verbrauch / Leistungstag | l / LT | 114,78 | 157,86 | 145,87 | 159,02 | 165,86 | 122,02 | 160,01 |
| 10.4 | Kosten Wasser/ Abwasser | € | 2.426,00 | 2.482,00 | 2.134,00 | 2.354,06 | 2.591,00 | 2.336 | 2.761,00 |
| 11. | Papier | Einheit | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
| 11.1 | Papierverbrauch gesamt | Blatt | 37.600 | 35.800 | 43.400 | 43.600 | 44.200 | 37.550 | 27.800 |
| 11.2 | Verbrauch / MA+Alumen | Blatt/ MA+Alu | 2.840 | 2.880 | 5.198 | 4.213 | 4.170 | 3.308 | 2.298 |
| 11.3 | Anteil chlorfrei | % | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 11.4 | Anteil Recycling | % | 95 | 95 | 95 | 95 | 95 | 95 | 95 |

⁷ Siehe auch Erläuterungen auf Seite 16.

Umwelterklärung 2017 (Aktualisierung für Zwischenaudit 2019) Stand 2020

| 12. | Verkehr | Einheit | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|--------|---|---------|---------|---------|-------------------|---------|---------|-----------------|-------------------|
| 12.1. | Pendelverkehr | km/ VZ | n.e. | n.e. | n.e. | n.e. | n.e. | n.e. | n.e. ⁸ |
| 12.2. | Dienstfahrten | km / VZ | 6.579 | 5.805 | 6.380 | 6025 | 6440 | 6430 | 6210 |
| 13. | Abfall | Einheit | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
| 13.1. | Abfall gesamt | t | 7,36 | 8,01 | 4,78 ⁹ | 4,75 | 4,53 | 3,80 | 4,20 |
| 13.2 | Abfallarten | | | | | | | | |
| 13.2.1 | Restmüll zur Entsorgung | t | 1,24 | 2,08 | 2,02 | 1,68 | 1,87 | 1,24 | 1,74 |
| 13.2.2 | Abfall zur Verwertung | | | | | | | | |
| 13.2.3 | Papier | t | 6,00 | 5,70 | 2,65 | 2,96 | 2,55 | 2,45 | 2,35 |
| 13.2.4 | Wertstoffe (Gelber Sack) | t | 0,12 | 0,23 | 0,11 | 0,11 | 0,11 | 0,11 | 0,11 |
| 13.2.5 | Biomüll | t | | | | | | | |
| 13.2.6 | gefährliche Abfälle ¹⁰ | t | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 ¹¹ | 0 |
| 13.3 | Abfall / Leistungstage | kg / LT | 1,64 | 2,29 | 1,48 | 1,45 | 1,29 | 0,89 | 1,10 |
| 13.4 | Kosten Abfallentsorgung | € | 647 | 818 | 925 | 1.234 | 1.143 | 870 | 1.041 |
| 14. | Emissionen ¹² | Einheit | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
| 14.1. | Emission CO ₂ insgesamt | t | 79 | 97 | 73 | 88 | 90 | 69 | 90 |
| 14.2. | Emission CO ₂ / Leistungstag | t / LT | 0,018 | 0,028 | 0,022 | 0,027 | 0,026 | 0,016 | 0,024 |
| 14.3. | Emission CO ₂ / VZ | t / VZ | 13,903 | 11,617 | 8,688 | 8,464 | 8,499 | 6,060 | 7,421 |
| 14.4. | Emission SO ₂ | kg | 43,3 | 52,4 | 32,3 | 37,6 | 38,8 | 30,5 | 35,8 |
| 14.5. | Emission NOx | kg | 80,6 | 99,5 | 58,8 | 70,1 | 72,2 | 55,6 | 71,6 |
| 14.6. | Staub | kg | 4,1 | 5,1 | 3,0 | 3,5 | 3,6 | 2,8 | 3,6 |
| 14.7. | Emission (Summe 14.4-14.6) | kg | 128,0 | 157,0 | 94,1 | 111,2 | 114,6 | 88,9 | 111,0 |
| 14.8. | Emission 14.7. / MA | kg / MA | 22,7 | 18,8 | 11,3 | 10,7 | 10,8 | 7,8 | 9,2 |
| 14.9. | Emission 14.7. /LT | kg / LT | 0,02853 | 0,04482 | 0,02914 | 0,03397 | 0,03266 | 0,02073 | 0,02916 |

⁸ n.e. = nicht erhoben, da als Dienstgebiet wenig bzw. nicht beeinflussbar.

⁹ 2015 liegt wieder eine deutliche Reduzierung vor. Dies liegt an der nun genauer fassbaren Altpapiermenge, seit der Umstellung auf Container der Fa. Bogenschütz und Aktenvernichtung durch die Fa. Leins.

¹⁰ Gefährliche Abfälle fallen nur in geringen Mengen an; diese werden sachgerecht entsorgt (w.z.B. Tonerkartuschen durch die IT-Abteilung; Leuchtstoffröhren, Batterien, ... Fa. Dr. Steger, Rottenburg).

¹¹ Dies gilt vor allem für das Jahr 2018, bei den im Rahmen der Sanierung des Foyer HH/PS anfallenden Abfallstoffen.

¹² Bei den Emissionen wurden die weiteren Emissionen wie SO₂, NOx, Staub erstmals 2012 erfasst; in der Umwelterklärung 2010 wurden diese Emissionen noch als nicht wesentlich bewertet.

5.2. Bewertung der Umweltauswirkungen im Priesterseminar und Hirscher-Haus

Die Bewertung der jetzt gültigen Umweltauswirkungen erfolgte am 16. Mai 2019 anlässlich einer Sitzung des Umweltteams Priesterseminar/Hirscher-Haus.

Die Bewertung (im quantitativen Sinne) ist erschwert durch die intensiven Baumaßnahmen in den Sommermonaten der Jahre 2013 und 2014, die in den Folgejahren 2015, 2016 und 2017 noch intensiver wurden.

Im Juli 2018 wurde mit einem weiteren Bauabschnitt „Foyer HH/PS“ begonnen. Das Foyer ist der Verbindungsbau zwischen Priesterseminar und Hirscher-Haus und ist so Eingang, Gelenkstelle, Begegnungsort für beide Häuser. Dabei wurden das ganze Erdgeschoss und Untergeschoss Hirscher-Haus neu konzipiert: Sozialräume (UG), behindertenfreundlicher Aufzug mit zusätzlichem Einstieg im EG, Neubau Toilettenanlage, Kompletterneuerung der Elektrik samt Beleuchtung und der Heizkörper sowie Austausch aller Fenster. Leider konnte der ursprüngliche Bauzeitenplan (Fertigstellung Ende Januar 2019) nicht gehalten werden, so dass nun die (Teil)Fertigstellung zum September 2019 erfolgte. Durch eine deutliche Verzögerung der technischen Erschließung des erneuerten Zugangs (diese erfolgte im Oktober 2020) wird der Rückbau des Behelfseingangs „Alte Pforte“ erst zum Ende 2020 erfolgen.

Der angedachte Sanierungsplan, dessen Abschluss eigentlich im Herbst 2019 die Sanierung der Regentenwohnung sowie Büro und Archiv im 2. OG sein sollten, wird bei günstigem Planungsverlauf in der ersten Hälfte 2021 erfolgen, so dass frühestens ab den Jahren 2022 und folgende eine Bewertung im „Normalbetrieb“ Priesterseminar/Hirscher-Haus erfolgen kann.

Die Zahlen der Jahre 2020 und 2021 werden auch unter dem Aspekt der Corona-Pandemie betrachtet werden müssen.

Aufgrund der „natürlichen“ Verknüpfung zwischen den beiden unterschiedlichen Systemen Priesterseminar bzw. Tagungshaus u. a. durch eine nicht komplett trennbare Gebäudehülle mit einem Alt- und Neubau, einer zentralen Heizungsanlage, Wasser- und Stromversorgung wurde eine gemeinsame Bewertung vorgenommen, die nachfolgend differenziert im Umweltprogramm auftaucht als gemeinsame oder eigenständige Maßnahmen.

Die Bewertung der Umweltauswirkungen wurde anhand der folgenden Kriterien vorgenommen:

- Einhaltung der Normen des Umweltrechts
- Allgemeine Einschätzung des Umweltproblems
- Meinung interessierter Kreise / globale Bedeutung einer Umweltauswirkung
- Meinung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie der Gäste
- Mengenmäßiger Beitrag an Umweltauswirkungen
- Stand der Technik / wirtschaftliche Machbarkeit von Verbesserungen
- „politische“ Durchsetzbarkeit sowohl im Blick auf die kommunalen Behörde, wie auch das Bischöfliche Ordinariat
- Bewertung des Risiko- / Störfallpotentials

Umweltauswirkungen

| | | | |
|--|--|--|--|
| h o c h | B | A | A |
| | | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> 13 (Bewusstseinsbildung, Vorbildfunktion) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> 2 (Außenanlage „Grüne Lunge“ – Versiegelung) </div> | |
| | | | |
| m i t t e l | C | B | A |
| | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> 10 (Verkehr) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> 6 (Abfall) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> 3 (Wärmeenergie) Heizung und Warmwasser </div> | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> 4 (Strom) Einsparung Gewinnung </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> 5 (Wasser) </div> | |
| | | | |
| n i e d r i g | C | C | B |
| | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> 9 (Hausreinigung) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> 12 (Beschaffungswesen) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> 8 (Küche) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> 1 (Gebäude) „Altbau“ </div> | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> 7 (Büromaterial und –ausstattung) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> 11 (Lärm) </div> | |
| | | | |
| | niedrig | mittel | hoch Verbesserungspotential |

Wesentliche Umweltaspekte (nach der ABC-Analyse A oder B Bewertung) sind: (*alt – neu*)

| | |
|---|--|
| 1. Bewusstseinsbildung / Vorbildfunktion (bleibende Herausforderung, „Sisyphusarbeit“) | 1. Bewusstseinsbildung / Vorbildfunktion (bleibende Herausforderung, „Sisyphusarbeit“) |
| 2. Wärmeenergie (u.a. im PS 3. Und 2. OG Durchlauferhitzer) | 2. Außenanlage „Grüne Lunge“ – Versiegelung (Pflanzenvielfalt erhöhen, Insektenfreundlich, Neugestaltung Parkplatz) |
| 3. Strom (weitere Umstellung auf LED, Optimierung der Steuerung, wieder aufgegriffener Aspekt: Gewinnung) | 3. Strom (weitere Umstellung auf LED, Optimierung der Steuerung, wieder aufgegriffener Aspekt: Gewinnung) |
| 4. Wasser (alte Leitungen, „Rost“ im Wasser – nicht gesundheitsschädlich, doch häufiges Spülen notwendig) | 4. Wasser (alte Leitungen, „Rost“ im Wasser – nicht gesundheitsschädlich, doch häufiges Spülen notwendig) |

5.3. Umweltaspekte

Umweltaspekte wirken sich unmittelbar (direkte Umweltaspekte) oder auf Umwegen (indirekte Umweltaspekte) auf die Umwelt aus.

Ein wichtiger Schritt nach EMAS ist deshalb, diese unterschiedlichen Aspekte zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten.

Zu den wesentlichen direkten Umweltaspekten des Priesterseminars (in Verknüpfung mit dem Hirscher-Haus) mit negativen Umweltauswirkungen und Verbesserungspotential gehören:

Wärmeenergie und Strom (Verbrauch und Gewinnung) als dauerndes Moment;
in abgeschwächter Form:

Wasser (Qualität und Verbrauch)

als neu hinzukommender Aspekt:

Außenanlage (Qualität)

Die für das Priesterseminar wesentlichen indirekten Umweltaspekte sind:

Vorbildfunktion, Bewusstseinsbildung und Multiplikatorenfunktion

5.3.1 Ausgewählte (direkte) Umweltaspekte

5.3.1.1. Wärmeenergie

5.3.1.1.1. Wärme(Erdgas)verbrauch Priesterseminar anteilig (ab 2011 32%)

Der Energieverbrauch für die Wärme stellt mengen- und kostenmäßig bleibend einen wesentlichen Umweltaspekt im Gebäudekomplex J.-B.-Hirscher-Haus / Priesterseminar dar und hat durch den hohen Anteil an den CO₂ – Emissionen hohe direkte Umweltauswirkungen.

Die Wärmeenergie wird in einer Erdgasheizung Baujahr 2002 erzeugt.

Die Verbrauchswerte (nicht witterungsbereinigt) resultieren aus einem Verrechnungsschlüssel, der zum Juni 2011 neu erstellt wurde und die Verbrauchsverhältnisse erfahrungsgestützt (der letzten 10 Jahre; zahlenmäßig nicht erfasst, da auf neue Wärmezähler verzichtet wurde, die mit rund 5% der jährlichen Gaskosten zu Buche schlagen würden) abbilden – natürlich mit einer gewissen Unschärfe.

Maßnahmen zur Wärmeenergieeinsparung werden weiter in zwei Richtungen verfolgt: einmal im Nutzerverhalten (wobei Wärmeenergie ist immer ein Mehr-Faktoren-Geschehen: die Gäste, Bewohner, Mitarbeiter handeln „autark“; Kontrollgänge bei Abreise, im Kreuzgang ect. sind zur Regulierung unabdingbar) und dann einer kontinuierlichen Verbesserung der Gebäudedämmung. So wurde im Sommer 2011 die Bühne (Fläche über 800qm) des Priesterseminars gedämmt, 2012 im Kreuzgang (EG) des Priesterseminars die Fenster mit Vorsatzfenstern versehen, 2014 im 1.DG/3.OG sämtliche Fenster ausgetauscht, zweitgleich erfolgte (bis auf die Duschen) ein Rückbau der Warmwasserleitungen für die Zimmer und ein Einbau von Durchlauferhitzern.

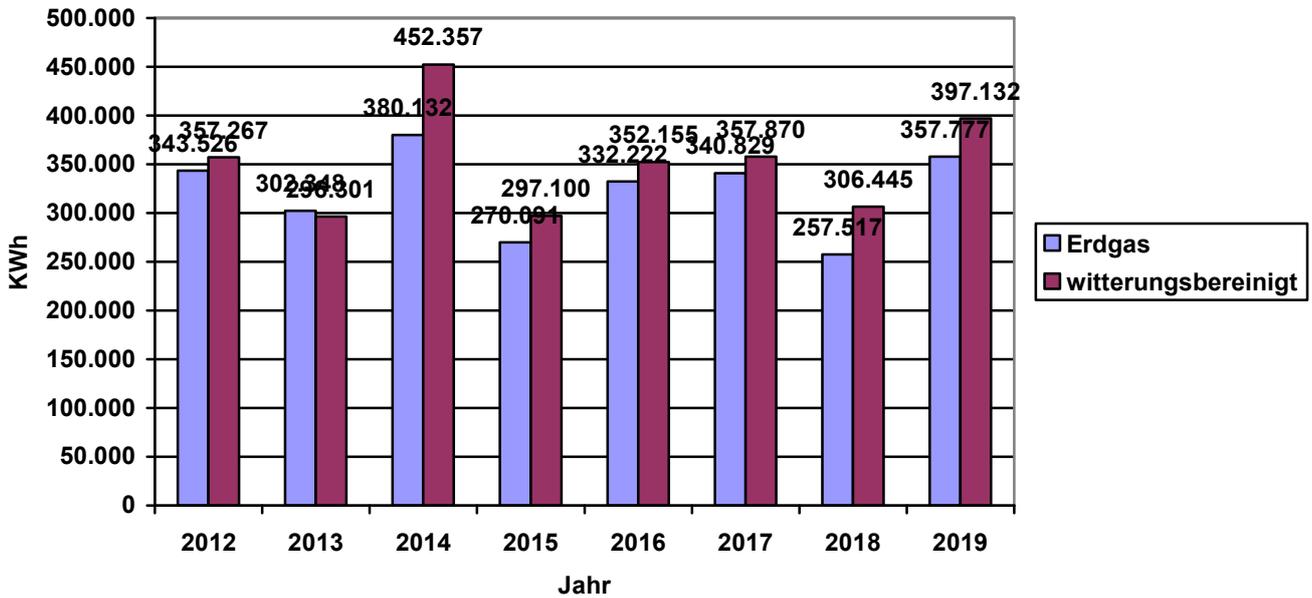
Der Umweltkennzahlen-Reihenvergleich zeigt tendenziell eine Verbesserung.

Der deutliche „Ausreiser“ nach oben 2014 (vgl. auch witterungsbereinigt) ist eine Folge der Schwierigkeiten bei der Steuerungsumstellung (durch JohnsonControl): in der Heizperiode war meist auf Handsteuerung umgestellt.

Eine weiterer – bislang nicht bedachter – Einflussfaktor beim Verbrauch der Wärmeenergie ist der Umstand, dass der Zusammenhang zwischen Alumnenzahl im 3. OG (= 1.DG) und Wärmeenergie nicht linear ist. D.h. eine kleinere Anzahl von Alumnern verbraucht pro Kopf mehr Energie als eine höhere Anzahl. Der Grund ist, dass – mit Ausnahme der jeweiligen nichtbelegten Zimmer – immer das beide Flügel des Alumnats beheizt und bewohnt werden, weil unabhängig von der Anzahl alle Gemeinschaftsräume und Korridore in Benutzung sind, da diese räumlich nicht trennbar sind.

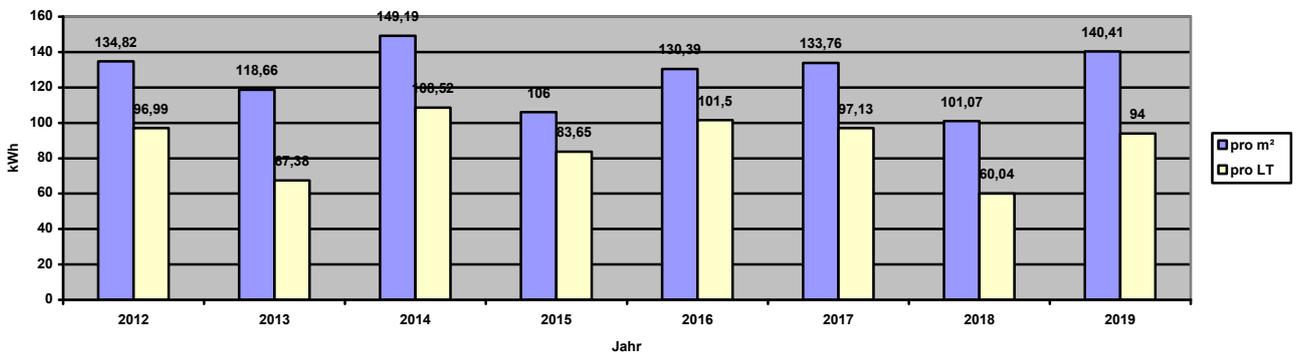
Die Verbrauchswerte 2018 und 2019 sind nur unter Vorbehalt zu beurteilen, da im Sommer 2018 die Bauarbeiten am Foyer des Hirscher-Hauses / Priesterseminar sowie im UG des Hirscher-Hauses begannen, und damit diese Flächen bzw. Räume von der Heizung genommen wurden. D.h. die Reduzierung ist zum Teil sicher auf die Nichtbeheizung der genannten Bereiche zurückzuführen. Eine belastbare Beurteilung wird erst in den Folgejahren nach Abschluss der Bauarbeiten (Sommer 2020) und nach Beendigung der Corona-Pandemie (ab Mitte März 2020) erfolgen können.

Erdgasverbrauch in kWh/a



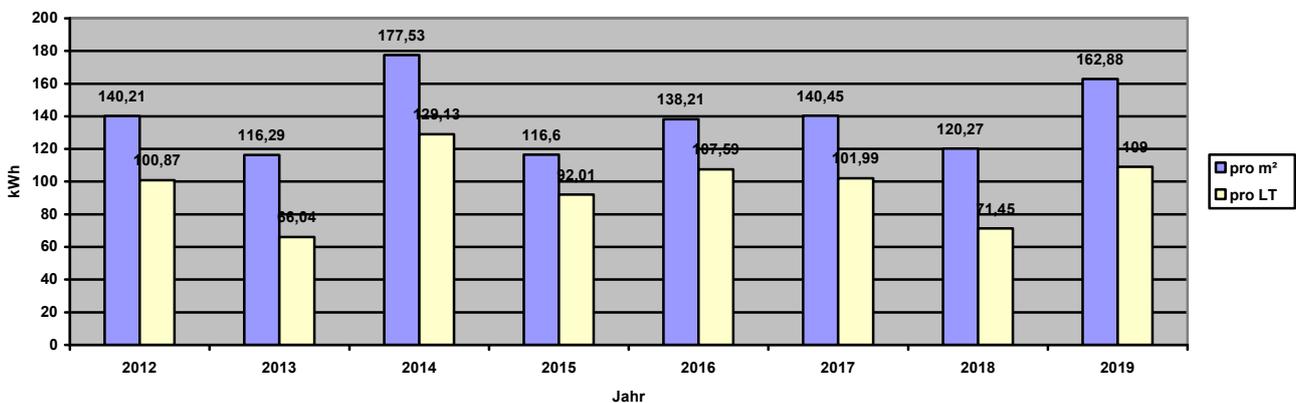
5.3.1.1.2. Kennzahlenvergleich – Zeitreihe Wärmeenergie Priesterseminar

Verbrauch in kWh/a



5.3.1.1.3 Kennzahlenvergleich – Zeitreihe Wärmeenergie Priesterseminar witterungsbereinigt

Verbrauch in kWh/a



5.3.1.2. Strom

5.3.1.2.1. Stromverbrauch Priesterseminar anteilig (25%)

Der Strom wurde bis Ende 2009 über die SWR (Stadtwerke Rottenburg) bezogen, die einen Teil des Stromes in eigenen Wasserkraftwerken am Neckar erzeugen. Der größere Teil wird von der EnBW als Energiemix geliefert. Der Energieträgermix ist: 48% Kernenergie, 33% fossile Energieträger, 19% Regenerative Energieträger.

Jetzt wird der Strom von der KSE (Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen mbH, www.kse-energie.de) geliefert. Die Stromlieferung besteht aus 100% Wasserkraft. Die dargestellten Verbrauchswerte resultieren aus einem Verrechnungsschlüssel, der die realen Verbrauchswerte nur in etwa abbilden kann. So ist z.B. der Betrieb der Klimaanlage im Diözesanmuseum und in der Diözesanbibliothek nicht exakt erfasst.

Maßnahmen zum Stromsparen sind: Einsatz von Energiesparlampen – seit 2015 durch sukzessive Umrüstung auf LED, Bewegungsmeldern, Erneuerung der Kühltechnik, einem neuen Beleuchtungskonzept im Kreuzgang des Priesterseminars (alle Stockwerke geplant, 1. OG 10/2013; 3.OG 10/2015, EG 10/2016 realisiert) und eine kontinuierliche Verbesserung des Nutzerverhaltens.

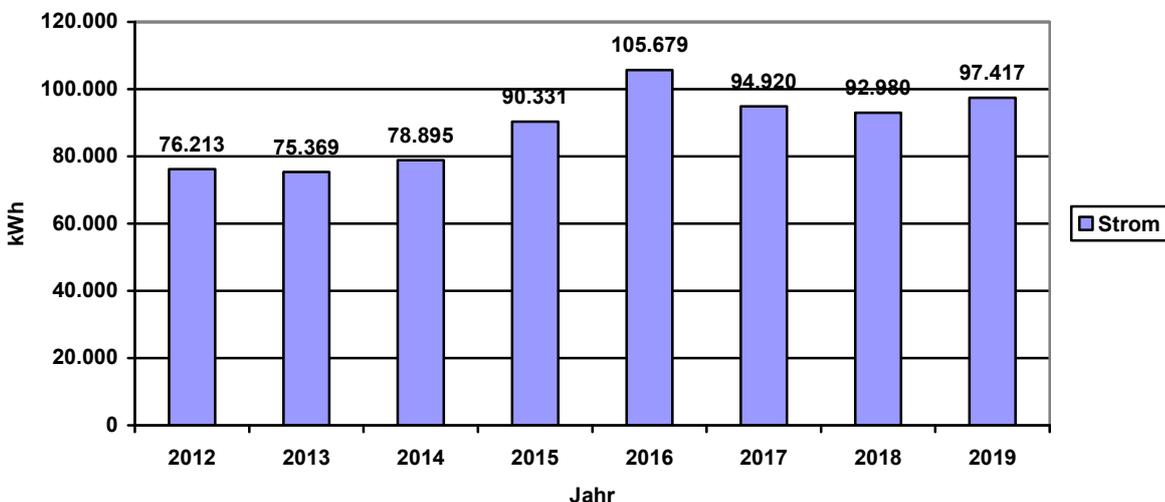
Der festgestellte deutlich erhöhte Stromverbrauch in den Jahren 2015 und 2016 resultiert u.a. aus den sehr intensiven Umbau- und Renovierungsmaßnahmen in Priesterseminar und Hirscher-Haus und der damit verbundenen intensiven Nutzung von schwerem Werkzeug – ersichtlich dadurch, dass im August 2015 wie auch 2016 der Stromverbrauch bei „leerem“ Haus jeweils den Jahreshöchststand erreichte, was durch die Klimaanlage im Diözesanmuseum und –bibliothek vermutlich nicht allein herrühren kann.

Ein weiterer Faktor ist der hohe Einsatz von elektrischen Geräten (Smartphone, PC, Laptop) durch die Gäste und Nutzer im Haus: keiner ist mehr „ohne“ und in der Regel herrscht „Dauerbetrieb“.

In 2018 scheint der Stromverbrauch sich auf dem Niveau der Jahre 2015 und 2017 eingependelt haben. Wenn der Baustrom – erstmals wurde auf Drängen der Nutzer (PS und HH) ein Baustromzähler eingesetzt – mit 3.566 kWh (anteiliger Betrag) in Abzug gebracht wird, wäre der Nettowert: 89.414 kWh. Doch eine belastbare und eindeutige Beurteilung ist durch den Umbau des Foyer HH/PS und UG HH nicht möglich. Ein genauere Verbrauchsanalyse (Beobachtung und Beurteilung) muss notwendig nach dem Ende der Bauphase und nach Ende der Corona-Pandemie [das nächste „Normaljahr“ wird es wohl frühestens 2022 geben] erfolgen – evt. mittels „Extrazählern“, da fünf Institutionen mit sehr unterschiedlicher Nutzung im Komplex vorhanden und verbunden sind.

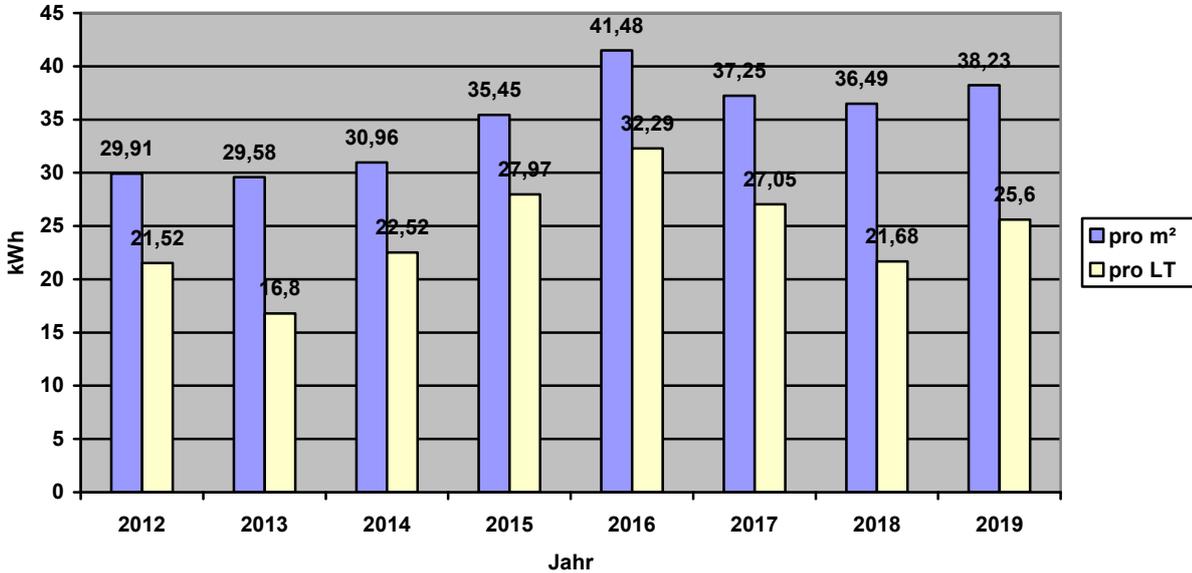
Ebenso soll in Richtung Stromgewinnung (Photovoltaik auf dem Dach der ehemaligen Karmeliterkirche) nachgedacht und angeregt werden.

Verbrauch in kWh



5.3.1.2.2. Kennzahlenvergleich – Zeitreihe Strom Priesterseminar

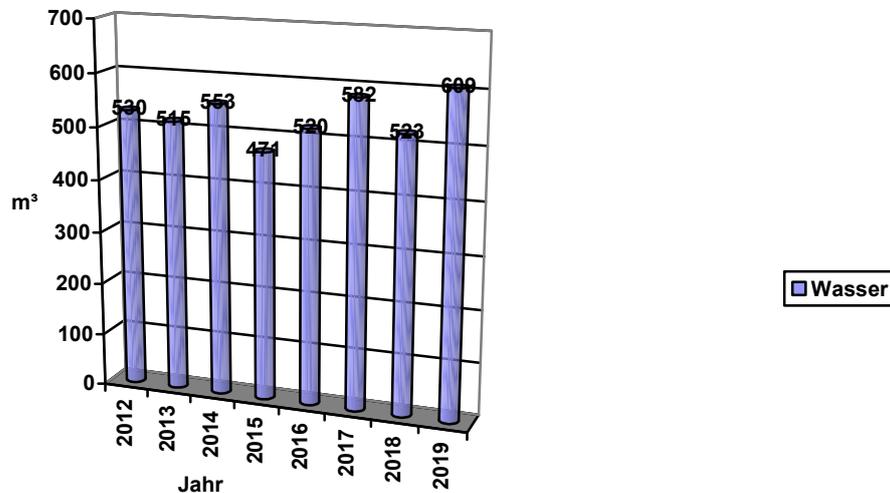
Verbrauch in kWh



5.3.1.3. Wasser Priesterseminar

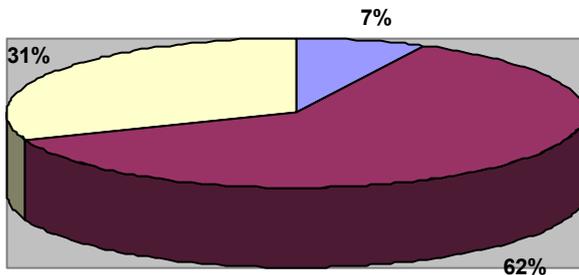
Die Verbrauchswerte pro Leistungstag schwanken in den Jahren 2010 bis 2016 zwischen 115 und 174 l/Leistungstag, wobei die Verbrauchswerte (pro Leistungstag) umgekehrt proportional zur Belegung ist, d.h. 174 l/LT bei der Minimalbelegung (im Jahr 2010), 115 l/LT bei der Maximalbelegung (im Jahr 2013). Ein Grund ist, dass ein hoher stabiler Grundumsatz (d.h. unabhängig der Belegung) an Wasser erforderlich ist, dessen Gründe wiederum die fortlaufenden Umbau- und Renovierungsmaßnahmen in Hirscher-Haus und Priesterseminar (wie auch Bibliothek und Diözesanmuseum) sind, sowie das häufige und intensive Spülen der (z. T. alten) Leitungen, um die optische Wasserqualität („Rost“ im Wasser, Fe-Gehalt jedoch nicht gesundheitsschädlich) zu verbessern.

Wasserverbrauch m³/a



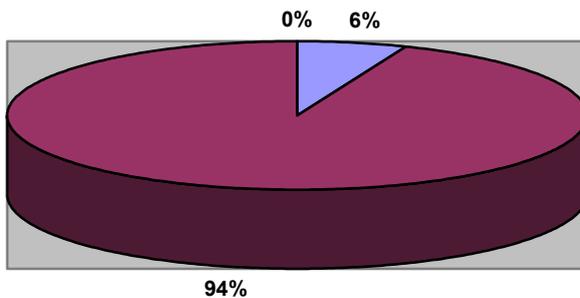
5.3.1.4. CO₂-Emission 2009 (absolut 151,4 t)

Verkehr Wärmeenergie Strom



CO₂-Emission 2018 (absolut 68,8 t)

Verkehr Wärmeenergie Strom



CO₂-Emission in den Jahren 2010 – 2018 im Korridor: 68,8 t – 95,1 t absolut)

5.3.1.5. Außenanlage

Das Priesterseminar hat einen großen Garten und gehört in der Stadt Rottenburg zusammen mit dem „Schänzle“ zur „Grünen Lunge“ am Neckar.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Gebäude soll ein Augenmerk auf die qualitative Verbesserung der Außenanlage gelenkt werden. Hinter „qualitativer Verbesserung“ stehen die Stichworte: Bienensterben, Insektenvielfalt, „#BWBLÜHTAUF“. Gemeinsam für Artenvielfalt.

5.3.1.6. Umweltrecht

Das Priesterseminar ist Mitglied im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm). Hierüber erhält das Priesterseminar ein jährlich aktualisiertes Umweltrechtskataster, dessen Einhaltung überprüft wird.

Einige Beispiele dazu:

→ E-Check:

Von der Zentrale der Tagungshäuser beauftragt, wird im Hirscher-Haus alle vier Jahre der E-Check der ortsfesten Elektro-Anlagen durchgeführt. In diesem Verfahren ist auch das Priesterseminar mit integriert. Alle zwei Jahre wird der E-Check der ortsveränderlichen Geräte veranlasst.

→ Wartungen

Die vorgeschriebenen Wartungen und Überprüfungen werden zusammen mit dem Hirscher-Haus, wie z.B. für die Aufzüge, die Heizungen, die Kühlhäuser, Pest Control Überwachung (Monitoring-HACCP) regelmäßig vor Ort durchgeführt. Für mehrere dieser Monitorings sind über die Zentrale sowie über die Grund- und Bauverwaltung Vereinbarungen getroffen worden.

→ Arbeitssicherheit

Frau Milla, Fachkraft für Arbeitssicherheit der Diözese Rottenburg-Stuttgart, betreut das Priesterseminar. Zudem ist sie jedes Jahr zu einer Ausbildungseinheit mit Vikaren (im Curriculum Pfarrverwaltung) im Haus; dabei nützt sie den Ort Priesterseminar um die Arbeitssicherheit anschaulich zu machen.

→ Brandschutz

Aufgrund einer Brandverhütungsschau vom 11.10.2011 wurden und werden deutliche bauliche Eingriffe und Veränderungen notwendig, um ein gültiges Brandschutzkonzept für das Priesterseminar und Hirscher-Haus zu haben. Im Hirscher-Haus ist das Konzept (bis auf die Parkplatzsituation) weitgehend umgesetzt, im Priesterseminar wird es in 3 oder 4 Bauabschnitten bis zum Jahr 2015 (so geplant; Realisierung wird letztlich frühestens 2021 erfolgt sein – mit der Renovierung der Regenswohnung, 2. OG) realisiert.

Eine erneute Brandverhütungsschau erfolgte am 21.10.2020; der Bericht liegt bislang nicht vor.

→ Küche

Durch versicherungsrechtliche Auflagen muss im Priesterseminar – dazu gehört auch die Küche des Hirscher-Hauses – der innere Spannungsschutz gewährleistet werden, durch Erneuerung der Elektroverteiler und dem Austausch der zweiphasigen Kabel (im ganzen Altbestand – die Realisierung ist nach jetzigem Planungsstand 2021 abgeschlossen).

5.3.2. Indirekte Umweltaspekte

Das Priesterseminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart dient der Ausbildung der zukünftigen Priester bzw. der Pfarrer und Pfarrvikare. Der Ausbildungszeitraum umfasst sechs Jahre. Damit sind sechs Weiehkurse der Verantwortung des Priesterseminars zugeordnet. Dabei sind die Seminaristen bzw. die Diakone und Vikare in zwei längeren Seminarphasen sowie verschiedenen Ausbildungswochen im Haus. Aufsummiert ergibt dies für jeden Priester unserer Diözese ein ganzes Jahr „Priesterseminar“.

Dabei sind die Themen „Schöpfungsverantwortung“ und „Eine Welt“ integrale Bestandteile der Ausbildung: Es geht einerseits um persönliche Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für „Umweltthemen“ und die Ermutung als Privatverbraucher über Umweltmanagement im persönlichen Lebensbereich nachzudenken.

Andererseits sollen die Seminaristen als künftige Gemeindeleiter ökologisches Handeln nach außen tragen und in ihren Kirchengemeinden die Fragen nach schöpfungsgerechten Handeln implementieren, bzw. die engagierten Ehrenamtlichen in ihrem Tun motivieren und stützen.

Darüber hinaus ist das Priesterseminar ein Ort öffentlichen Interesses und Knotenpunkt in unserer Diözese. Daher hat das Tun und Lassen im Priesterseminar immer auch Vorbildfunktion – binnenkirchlich wie auch gesellschaftlich. Diese indirekten Umweltaspekte sind für das Priesterseminar nicht zu unterschätzen und haben wichtige Signalwirkung in der Öffentlichkeit.

In diesem Zusammenhang kam es am 22. Mai 2019 zu einem Kontaktseminar mit Studierenden der Hochschule für Forstwirtschaft unter der Leitung von Dr. Michael Rumberg (Professor für Ökobilanzierung und Klimawandel an der HFR).

5.3.3. Sonstige Aspekte, die mit den Umweltaspekten korrelieren

Im Komplex J.-B.-Hirscher-Haus und im Priesterseminar sind fünf diözesane Einrichtungen versammelt – mit dem seit 2009 im ehemaligen Hallenbad des Priesterseminars befindlichem Serverraum des Bischöflichen Ordinariats sogar sechs Institutionen, die gemeinsam mit Wärmeenergie (Gas), Strom und Wasser versorgt werden.

Das J.-B.-Hirscher-Haus ist dabei „Dienstleister“ für die anderen Einrichtungen und berechnet die Verbräuche nach feststehenden Anteilen entsprechend weiter. Da differenzierte Messeinrichtungen fehlen, hat die Weiterberechnung Unschärfen, was wiederum Einfluss auf die Darstellung der Verbräuche in den Umweltkennzahlen des J.-B.-Hirscher-Hauses und des Priesterseminars hat.

Wir streben an, die Verbräuche (vor allem den Stromverbrauch) durch die Maßnahmen im Umweltprogramm um ca. 5 % zu senken, auch wenn durch die intensiven Umbaumaßnahmen (jährlich in den Sommermonaten – so 2017 Juni bis September) dies noch nicht in den Zahlen darstellbar ist.

6. Umweltprogramm

6.1. Umweltprogramm „alt“ 2010 - 2019 Priesterseminar / Hirscher-Haus mit Erledigungsvermerk

Damit die Umsetzungsschritte Umweltprogramme bleibend dokumentiert und nachvollziehbar sind.

| Bereich Ziel | Maßnahmen | Finanzierung / erwarteter Nutzen | Verantwortlich | Termin |
|---|---|--|--|--|
| Wärme Reduzierung des Gasverbrauchs Einsparung ca. 5-7 % | Beobachtung der Auswirkungen der Wärmerückgewinnung für Warmwasser im Serverraum: Laut Berechnung Einsparung von 8.000l Heizöl = ca. 8.333 m³ Erdgas (entsprechen 7-8% des Jahresverbrauchs) | Steht im Zusammenhang der Gesamtmaßnahme Serverraum „Schwimmbad“ Energie„umwandlung“ | Regens Rieg / Frau Weimer | 2010 – 2011 |
| | Vorsatzfenster Kreuzgang RPI (EG) und Wohnung Regens (2. OG) | Wärme verbleibt im Gebäude/Räumen Energieeinsparung | Regens Rieg | 2010 – 2011 Erledigt 10-2011 |
| | Vorsatzfenster Kreuzgang allgemein im EG , 1. + 2.OG | Energieeinsparung | Regens Rieg | 2011 – 2012 Erledigt 10-2011 |
| | Türen zum Innenhof (Kreuzgang) ertüchtigen | Wärme verbleibt im Gebäude / in den Räumen Energieeinsparung | Regens Rieg | 2013 – 2014 Erledigt Herbst 2014 – nur West und Ost möglich |
| | Sensibilisierung der Mitarbeiter u. Gäste bei Verlassen/Abreise der Räume /Zimmer die Heizkörper zurück zu drehen | Energieeinsparung | Mitarbeiter | regelmäßig |
| | Optimierung der Steuerung der Fußbodenheizung Kapelle und Rupert-Mayer-Saal Neue Steuerung in Betrieb – qualitative Verbesserung feststellbar, quantitativ noch nicht erfassbar | Energieeinsparung | Frau Weimer / Regens Rieg | Beobachtung in Heizperiode 2010/2011 regelmäßiger Vollzug |
| | Erneuerung der Fenster im 1. DG / 3. OG (Alumni) | Energieeinsparung und Verbesserung der Wohnqualität | Regens Rieg Grund- und Bauverwaltung | Sommer 2014 Erledigt Herbst 2014 |
| | Warmwasserboiler erneuern (alte Boiler (2) lecken; Wirkungsgrad der Wärmegewinnung aus der Kühlung des IT-Servers suboptimal, da Warmwasser auf zwei Speicher laufen; Leitungsführung suboptimal, da immer wieder angestückt) | Energieeinsparung | Hausleitung Grund- und Bauverwaltung | Sommer 2015 Planungsphase Winter 2014-2015 Erledigt 7-2015 |
| | Erneuerung der Fenster in Küche und Spülküche (EG) – im Zuge der Küchensanierung | Energieeinsparung | Hausleitung Grund- und Bauverwaltung | Sommer 2015 Erledigt 9-2015 |
| | Neukonzeption des Eingangsbereiches (u.a. neue Eingangstüren) Hirscher-Haus / Priesterseminar | u.a. Schließung der Türe gewährleistet; Reduzierung des Wärmeverlustes | Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung; Zusätzlich Bauausschuss des DR | Auftrag für Ideen an Architekt Rempfer (2013); nach ersten Verhandlungen verschoben auf 2017 |

Umwelterklärung 2017 (Aktualisierung für Zwischenaudit 2019) Stand 2020

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| Strom Senkung des Stromverbrauchs (Beleuchtung) um 2-5% (Quantifizierung problematisch) | Austausch der Beleuchtungskörper im Seminarbereich - Bischof-Moser-Saal | Finanzierung durch eigene Mittel | Zentrale Frau Weimer | 2010 Erledigt |
| | Austausch der Beleuchtungskörper (Energiesparlampen): - Alumnenzimmer - Wohnung Regens | Kosteneinsparung | Regens Rieg / Heberle | 2010 Erledigt |
| | Trinkstube: Erneuerung der Kühltechnik drei Kühlschränke ein Getränke Kühlschrank (nur Sommerbetrieb) | Budget | Frau Weimer | 2011 – 2012 im Budget 2012 eingestellt erledigt 9-2012 |
| | Zimmer der Küchenleitung (Frau Bruckner): <i>neben Raumschale und Erneuerung der elektrischen Leitungen und IT-Anschlüsse</i> , Erneuerung der Kühltechnik drei Gefriertruhen, Eierkühlschrank | Budget | Frau Weimer / Regens Rieg | 2012 im Budget 2012 eingestellt erledigt 9-2012 |
| Strom Senkung des Stromverbrauchs durch LED | Renovierung der Gästezimmer im Hirscher-Haus und Erneuerung der Flurbeleuchtung | Finanzierung im Rahmen der Renovierung | Frau Weimer (Eigenbetrieb) Grund- und Bauverwaltung | Sommer 2015 Erledigt 9-2015 |
| | Renovierung RPI und Kreuzgang EG, Erneuerung der Flurbeleuchtung 1. OG noch Leuchtröhren, hier: LED | Finanzierung im Rahmen der Renovierung | Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung; | Mai-Oktober 2016 Erledigt 11-2016 |
| sukzessive Umstellung der Leuchtmittel auf LED | Erneuerung der Beleuchtung (z.T. Defekt) im Bischof-Moser-Saal; In dem Zuge: Umrüstung auf LED | Finanzierung im Rahmen allgemeine Instandsetzung | Frau Weimer, (Eigenbetrieb), Grund- und Bauverwaltung; | April 2017 Erledigt 05-2017 |
| | Überprüfung und Optimierung der Steuerung Bewegungsmelder (Helligkeit, Leuchtdauer ...) | Im Rahmen der Renovierungsarbeiten | Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung; | Abschluss der Baumaßnahmen im PS Erledigt 03-2018 |
| Küche Sicherung der Funktion | Erneuerung der Leitungen für Wasser und Abwasser (Anlass Wasserschaden Januar 2013 – Notreparatur erfolgte 2-2013) | | Hausleitung Grund- und Bauverwaltung | Sommer 2013 Erledigt Sommer 2013 |
| Sicherung der Funktion; Erfüllung der rechtlichen Vorgaben | Erneuerung der Stromleitungen und der Verteilerkästen (innerer Blitzschutz nicht mehr gewährt) Erneuerung der Abluft und Zuluft (komplett) | | Hausleitung Grund- und Bauverwaltung | Sommer 2015 Abluftkanal im Sommer 2014 erstellt; Erledigt 9-2015 |
| Umweltkom | Bewusstseinsbildung bei den | Jede(r) geht mit offenen | Hausleitung | ständig |

Umwelterklärung 2017 (Aktualisierung für Zwischenaudit 2019) Stand 2020

| | | | | |
|--|--|--|---|---|
| -munikation / Öffentlichkeitsarbeit | MitarbeiterInnen des Priesterseminars und Hirscher-Hauses | Sinnen durchs Haus Jede(r) weiß sich mitverantwortlich im Umgang mit Energie | alle MA | |
| | Ausbildungseinheit in Sem.phase I „Amt und Leben“: Schöpfung und Ökologie | Sensibilisierung der Alumnen | Regens Rieg | wird ständig überarbeitet und fortgeschrieben (zuletzt am 23.11.2016) |
| | Ausbildungsinhalt im Curriculum „Leiten“ im 2. oder 4. Vikarsjahr Umwelt und Kirchengemeinde (Beispiel einer Gemeinde mit EMAS-Zertifizierung) (Umweltschutz und Nachhaltigkeit) | Sensibilisierung der zukünftigen Pfarrer in ihrer Aufgabe in der Gemeindeleitung | Regens Rieg | 2010 (zuletzt am 09.02.2012 – WK2008 mit Herr Nowack) |
| | Überarbeitung des Gästeinfo: Information der Gäste des Hauses | Umweltbewusstsein schaffen, Umweltbewusstes Handeln fördern & stärken | Hausleitung HH: Frau Weimer | 2010 – 2011 In Arbeit |
| | Infoblatt für die Referenten im Tagungsbereich (Beleuchtung, Lüften, Heizen) | | Frau Weimer / Mitarbeiter | 2010 – 2011 In Arbeit |
| Sicherheit | Brandschutzkonzept Hirscher-Haus Zusätzlich / neu: Brandverhütungsschau <u>PS</u> am 11.10.2011 (mit Stadt Rottenburg und deren Gutachter, Feuerwehr) Gutachterergebnis liegt noch nicht vor. Gutachten vom 11-2011 liegt vor. Es wurde Widerspruch eingelegt. 28. März 2012 „große“ Besprechung. | Sicherheit für Gäste und Mitarbeiter | Hausleitung Grund- und Bauverwaltung | 2010 HH erledigt Priesterseminar 2012 & folgende |
| Sicherheit | Brandschutzkonzept Priesterseminar Aufgrund: Brandverhütungsschau <u>PS</u> am 11.10.2011 (mit Stadt Rottenburg und deren Gutachter, Feuerwehr) Gutachterergebnis liegt noch nicht vor. Gutachten vom 11-2011 liegt vor. Baugesuch im April 2014 eingereicht. Kostenschätzung: 1.200.000,-- € 1. Bauabschnitt: 560.000,-- € 2. Bauabschnitt: 300.000,-- € 3. Bauabschnitt: 340.000,-- € | Sicherheit für Bewohner (Alumnen und Diakone), Gäste und Mitarbeiter | Hausleitung Grund- und Bauverwaltung | 2013 – 2015 geplant in 3 Bauabschnitten Abschluss der Arbeiten auf 2016 gedehnt, d.h. in 4 BA. 1. Bauabschnitt Juli – September 2013 (1. OG) 2. Bauabschnitt Juli – Oktober 2104 (3. OG) 3. Bauabschnitt Juli – November 2015 (EG – Küche; 1. OG – Schwesternflügel) Dadurch verschieben sich andere Maßnahmen (z.B. Vorsatzfenster 1. + 2. OG) |

Umwelterklärung 2017 (Aktualisierung für Zwischenaudit 2019) Stand 2020

| | | | | |
|------------------------------------|---|---|--|--|
| | Neuer Kamin im Kaminzimmer, EG | Errichtung nach DIN für Feuerstätten | | Oktober 2016 Erledigt April 2017 |
| Gebäude & Institutionen | Überprüfung der Berechnungsgrundlagen (Nutzfläche, Anteile an Wärme und Strom, z.B. Klimaanlage „Museum“) | Reelle Zuordnung der Verbrauchswerte; bessere Zuordnung / Kontrollmöglichkeit der Verbraucher | Hausleitung Frau Weimer / Regens Rieg Grund- und Bauverwaltung | 2010 - 2011 Erledigt 07-2011 Neue Vereinbarung |
| | Austausch der Wärmezähler (einer defekt; bzw. abgelaufene Eichung) Wärmezähler werden nicht ersetzt, d.h. jährliche Kosten (2.500,-€) fallen nicht an. | Klärung der Berechnungsgrundlage | Hausleitung Frau Weimer / Regens Rieg Grund- und Bauverwaltung | 2010 – 2011 Erledigt 07-2011 |

Darüber hinaus wurden bereits umgesetzt:

- Reduzierung des Gasverbrauchs: Einsparung ca. 5-7 %
Wärmerückgewinnung für Warmwasser im Rahmen der Gesamtmaßnahme Serverraum „Schwimmbad“ (Sekundärserver des Bischöflichen Ordinariats im „Schwimmbad“ des PS/HH)
Laut Berechnung Einsparung von 8.000l Heizöl = ca. 8.333 m³ Erdgas (entsprechen 7-8% des Jahresverbrauchs)
- Erneuerung der Beleuchtung in der Regentie: Austausch der Halogenleuchten (2x300 Watt) mit Energiesparlampen (2x36 Watt)
- Ertüchtigung der Fenster im Speisesaal (Einbau von Dichtungen)
- Erneuerung der Beleuchtung im Speisesaal: Austausch der alten Leuchtmittel (20x100 Watt) mit Energiesparlampen (20x18 Watt).
- Ersatz der Papierhandtücher (WC) durch Handtuchrollen im Hirscher-Haus und Priesterseminar (seit 2010)
- Isolierung / Wärmedämmung Bühnenboden des Priesterseminar – August 2011
- Schließung der Sauna im UG Hirscher-Haus (Oktober 2011)
- 1. OG Priesterseminar – Komplette Ertüchtigung Elektroleitungen; Beleuchtungskonzeption Kreuzgang (Juli-September 2013)

6.2. Umweltprogramm „neu“ 2019 Priesterseminar / Hirscher-Haus

| Bereich Ziel | Maßnahmen | Finanzierung / erwarteter Nutzen | Verantwortlich | Termin |
|---|--|---|---|---|
| Wärme Reduzierung des Gasverbrauchs (Quantifizierung problematisch) | Sensibilisierung der Mitarbeiter u. Gäste bei Verlassen/Abreise der Räume /Zimmer die Heizkörper zurück zu drehen | Energieeinsparung | Mitarbeiter | regelmäßig |
| | Vorsatzfenster Kreuzgang 1. + 2.OG | Energieeinsparung | Regens Rieg | Frühestens 2021 |
| | Überprüfung der Heizungsanlage (Gas); Evt. Umstellung der Heizung, z.B. Blockheizkraftwerk in Kombination mit Photovoltaik | CO ₂ Reduktion | Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung | Unbestimmt (frühestens 2020) |
| ... und Sicherheit | Neukonzeption des Eingangsbereiches (u.a. neue Eingangstüren) Hirscher-Haus / Priesterseminar Bischof-Moser-Saal (Austausch der Fenster) | u.a. Schließung der Türe gewährleistet; Reduzierung des Wärmeverlustes Stolperfalle „Rampe“ wird beseitigt, behindertengerechte Ausführung (WC, Aufzug) | Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung; Zusätzlich Bauausschuss des DR | Auftrag für Ideen an Architekt Rempfer (2013); Mittel genehmigt DR Nov 2016 Ausführung läuft gerade, beendet wahrscheinlich 08-2019 (mit Baustromzähler) |
| Strom Senkung des Stromverbrauchs durch sukzessive Umstellung der Leuchtmittel auf LED (ca. 5% bezogen auf 2017) | Austausch Leuchtmittel im Rupert-Mayer-Saal von Energiesparlampen (diese Form nicht mehr erhältlich) auf LED | Finanzierung im Rahmen allgemeine Instandsetzung | Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung; | Sommerpause 2017 Verschoben auf 1. Quartal 2020 |
| | Austausch Leuchtmittel im Speisesaal PS von Energiesparlampen (diese Form nicht mehr erhältlich) auf LED | Finanzierung im Rahmen von Reparaturarbeiten (allgemeiner Bedarf) | Regens Rieg | Sobald die ersten noch funktionierenden Leuchtmittel ausfallen. |
| Strom Verbrauchs-kontrolle | Einbau von Stromzählern entsprechend der Verbraucher und Verbrauchseinheiten (Museum, Diözesanbibliothek, Alumnien im 3. OG, Regenswohnung ect.). | Der Verbrauch in den Verbrauchseinheiten kann tatsächlich erhoben werden und die Zahlen werden damit vergleichbar, bzw. die Folgerungen daraus sind belastbar. | Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung. | Ausführung: Unbestimmt Einstieg in die Diskussion mit Ende der Baumaßnahmen |
| Strom Gewinnung | Photovoltaik auf dem Dach der ehemaligen Karmeliterkirche (jetzt Diözesanmuseum und -bibliothek) Wurde vor 10 Jahren in Gesprächen mit der Kommune abschlägig beurteilt. Dies soll aufgrund neuer gesellschaftlich politischen Randbedingungen neu angegangen werden. | Selbstverbrauch Verbrauchsreduzierung kaum weiter möglich (bzw. nur in kleinen Schritten); Beitrag erneuerbarer Energie Finanzierung offen (Klimainitiative DRS) | Regens Rieg, Hausleitung, | Unbestimmt |

Umwelterklärung 2017 (Aktualisierung für Zwischenaudit 2019) Stand 2020

| | | | | |
|--|---|--|---|---|
| Wasser Sicherung der Funktion, Erfüllung der rechtlichen Vorgaben | Erneuerung der Leitungen für Wasser und Abwasser | Sobald Sanierungsarbeiten anstehen; Oder wenn akute Störungen auftreten und gehandelt werden muss. | Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung | Sukzessive; bei Grund- und Bauverwaltung angesprochen |
| Mobilität | e-Tankstelle Sondierung mit allen Beteiligten - Einrichtungen - Grund- und Bauverwaltung - Kommunalverwaltung | Neue Formen der Mobilität ermöglichen (Klimainitiative DRS) | Regens Rieg, Hausleitung | Unbestimmt |
| Außenanlage | Erhöhung der Biodiversität durch heimische Blühpflanzen „#BWBLÜHT“ | Insektenvielfalt, aktiv gegen Bienensterben, positives Image | Regens Rieg, Hausleitung, Grund- und Bauverwaltung | Erstgespräche 2019; Umsetzung ab 2020 |
| | Einführung von „eigenen“ Bienen | aktiv gegen Bienensterben, positives Image | Regens Rieg, Hausleitung, | 2020 |
| Umweltkommunikation / Öffentlichkeitsarbeit | Bewusstseinsbildung bei den MitarbeiterInnen des Priesterseminars und Hirscher-Hauses | Jede(r) geht mit offenen Sinnen durchs Haus Jede(r) weiß sich mitverantwortlich im Umgang mit Energie | Hausleitung alle MA | ständig |
| | Ausbildungseinheit in Sem.phase I „Amt und Leben“: Schöpfung und Ökologie | Sensibilisierung der Alumni | Regens Rieg | wird ständig überarbeitet und fortgeschrieben (nächste DF Nov. 2018) |
| | Permanente Überarbeitung des Gästeinfo: Information der Gäste des Hauses | Umweltbewusstsein schaffen, umweltbewusstes Handeln fördern & stärken | Hausleitung HH: Frau Weimer | |
| | In Kenntnis-Setzung der übrigen Institutionen und Einrichtungen (auch der Grund- und Bauverwaltung) bzgl. EMAS - (Umweltkennzahlen) Verbräuche und Kosten - Umweltprogramm | Bewusstseinsbildung führt zu Sensibilisierung, Mitverantwortung; Anregung zum Mitmachen. | Regens Rieg; Hausleitung | Kontinuierlich |
| | Gespräch / Seminar mit Studierenden der Hochschule für Forstwirtschaft unter der Leitung von Dr. Michael Rumberg (Professor für Ökobilanzierung und Klimawandel an der HFR). | Vernetzung & voneinander Lernen | Zentrale Eigenbetrieb, Hausleitung HH: Frau Weimer, Regens Rieg, | Pilotprojekt: am 22. Mai 2019; Fortführung offen. |

Umwelterklärung 2017 (Aktualisierung für Zwischenaudit 2019) Stand 2020

| | | | | |
|-------------------|--|---|--|--|
| Sicherheit | <p>Brandschutzkonzept Priesterseminar</p> <p>Aufgrund: Brandverhütungsschau <u>PS</u> am 11.10.2011 (mit Stadt Rottenburg und deren Gutachter, Feuerwehr) Gutachterergebnis liegt noch nicht vor. Gutachten vom 11-2011 liegt vor.</p> <p>Baugesuch im April 2014 eingereicht. Kostenschätzung: 1.200.000,-- € 1. Bauabschnitt: 560.000,-- € 2. Bauabschnitt: 300.000,-- € 3. Bauabschnitt: 340.000,-- €</p> | Sicherheit für Bewohner (Alumni und Diakone), Gäste und Mitarbeiter | Hausleitung Grund- und Bauverwaltung | <p>2013 – 2015 geplant in 3 Bauabschnitten Abschluss der Arbeiten derzeit unbestimmt, d.h. in 6 BA.</p> <p>1. Bauabschnitt Juli – September 2013 (1. OG) 2. BA Juli – Oktober 2014 (3. OG) 3. BA Juli – November 2015 (EG – Küche; 1. OG – Schwesternflügel) 4. BA Juli – Oktober 2016 (EG und RPI) 5. BA Juni – Oktober 2017 (2. OG) 6. BA geplant war ab Oktober 2019, (2. OG, Flügel Regens) z.Z. jedoch unbestimmt, aufgrund massivem Zeitverzug beim Foyer</p> <p>Dadurch verschieben sich andere Maßnahmen (z.B. Vorsatzfenster 1. + 2. OG)</p> |
|-------------------|--|---|--|--|

Erstellt und beschlossen: 16. Mai 2019

Die im Mai 2019 erstellte und beschlossene Umwelterklärung wurde nicht überarbeitet. Aufgrund der Corona-Pandemie kamen einige der Vorhaben ins Stocken.

7. Nächste Umwelterklärung

Der Termin zur Vorlage der nächsten aktualisierten Umwelterklärung ist Juni 2021

8. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 und Michael Sperling, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097, akkreditiert oder zugelassen für den Bereiche „Beherbergung“ (NACE-Code 56), „Tertiärer und post-sekundärer, nicht tertiärer Unterricht“ (NACE-Code 85.4), „Kirchliche Vereinigungen“ (NACE-Code 94.9) bestätigen, in einer Fallkooperation begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in der Umwelterklärung der Organisation „Priesterseminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ mit der Registrierungsnummer DE-168-00082 angegeben alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 **in Verbindung mit der EMAS - Änderungsverordnung (EU) Nr. 2017/1505** durchgeführt wurden,

...

Das Zwischenaudit wurde abgezeichnet:
Rottenburg / Köln, den 11. Oktober 2019

Georg Hartmann
Umweltgutachter

Michael Sperling
Umweltgutachter

Impressum

Hrsg.: Bischöfliches Priesterseminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Bestellung: Domkapitular Regens Msgr. Andreas Rieg, Umweltbeauftragter
Karmeliterstr. 9
72108 Rottenburg
E-Mail: arieg@priesterseminar.drs.de

Dank

Das Priesterseminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Kirchlicher Eigenbetrieb – wird beim Kirchlichen Umweltmanagements unterstützt

vom Fachbereich Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung der Hauptabteilung „Kirche und Gesellschaft“ des Bischöflichen Ordinariates der Diözese Rottenburg-Stuttgart
von Bernd Nowack, Projektleiter Kirchliches Umweltmanagement in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
und bis ins Jahr 2017 von Vera Flecken (+ März 2017)
, FLEXUM Umweltmanagementberatung, Schorndorf
und gefördert und begleitet vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Ein besonderer Dank gilt den Tagungshäusern der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Kirchlicher Eigenbetrieb, für die „Mitnahme bei der Revalidierung“, für die Nutzung von Arbeitsmaterialien und für die vielen gute Tipps, die in diese Umwelterklärung eingeflossen sind.